

Der Verbandstag des Meißner Bezirks-Feuerwehr-Verbandes findet am 17. Mai in Liebenlehn statt. Der Verbandstag wird am Vorabend im Hotel „Zum Schwarzen Aock“ mit einem Konzertabend eingeleitet. Sonntag morgen 6 Uhr ist Beden, dem dann vormittags 10 Uhr die Prüfung der Ortswehren folgt. Anschließend findet ein Umzug der anwesenden Wehren statt. Nachmittags 3 Uhr hält Johann der Meißner Bezirks-Feuerwehr-Verband im Schützenhauslaale seine diesjährige Verbandstagung ab.

Erhalten und erneuert alle Hausinschriften. In verschiedenen Dörfern kann man die erfreuliche Wahrnehmung machen, daß alte, sinnvolle Hausinschriften, die meist an Fachwerkhäusern über der Haustür eingemeißelt oder aufgemalt sind, erneuert werden. Solche Bestrebungen sind dankbar zu begrüßen und zur Nachahmung zu empfehlen. In den meisten Fällen sind alte Hausinschriften sinnige Begebenheits-, Dank- und Witsprüche. Jeder Hausbesitzer sollte einen besonderen Stolz darin zeigen, diese alten Hausinschriften zu erneuern. Die Bauberatungsstelle des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz, Dresden-A. 1, Schlegelgasse 24 ist gern bereit, beratend mit zu helfen.

Vom Frühaufleben. Die Tage sind wieder lang und das helle Morgenlicht löst zum Aufstehen ein. In der Zeit, die man im Winter noch nicht gewohnt war, das warme Lager zu verlassen. Auschlafen muß der Mensch auf alle Fälle. Über ein Morgenpaziergang ist ein Genuß. Man fühlt die witzige Frische und Reinheit der Morgenluft. Frühaufstehen ist zu dieser Jahreszeit ein Gewinn für Körper und Geist. Lieber lege man sich abends etwas eher zur Ruhe, um dem Körper den nötigen Schlaf zu sichern. Es ist natürlich nicht nötig, daß man logisch zwei Stunden früher aufsteht als gewöhnlich, aber man kann sich allmählich an das Frühaufstehen gewöhnen. Jedenfalls wird es niemand bereuen, denn das uralte Sprichwort hat recht: „Morgensfrunde hat Gold im Munde!“

Für die besonders beschleunigten Personenzüge nach Berlin müssen Platzkarten geübt werden. Die mit Einführung des Sommerfahrplans verkehrenden besonders beschleunigten D-Züge 53, 54, 57 und 58 zwischen Berlin und Dresden können bis auf weiteres nur von Reisenden benutzt werden, die im Besitz einer im voraus gelösten Platzkarte oder einer besonderen Zulassungskarte sind. Die Platzkarten werden wie üblich vom dritten Tage vor Abgang des Zuges verkauft. Die Zulassungskarten werden unentgeltlich abgegeben in Dresden, Dresden-Neustadt und von den Reisebüros in Dresden für D 53 vom Tage vor der Reise von 12 Uhr ab, für D 57 am Reisetage von 0.00 Uhr ab, in Berlin für D 54 vom Tage vor der Reise von 17 Uhr ab, für D 58 am Reisetage von 12 Uhr ab.

Sächsischer gewerblicher Genossenschaftstag. Am 17. und 18. Mai wird der Sächsische Genossenschaftsverband seinen diesjährigen Verbandstag in Chemnitz abhalten. Die Tagung wird am 17. Mai vormittags mit einer Sonderkonferenz der Kreditgenossenschaften beginnen. Hier wird Verbandsdirektor Piesker über die Revisionsergebnisse bei den Kreditgenossenschaften berichten. Ferner ist ein Vortrag von Direktor Nove, Dresdener Bank, Genossenschaftsabteilung, Berlin, über das Thema „Aus der Praxis der genossenschaftlichen Volksbanken“ vorgesehen. Am Sonntag nachmittag folgt die Sonderkonferenz der Waren-genossenschaften, in der Verbandsdirektor Baum über die Revisionsergebnisse bei den Waren-genossenschaften berichtet wird. Es folgt dann ein Vortrag von Direktor Dr. König, Edelwarenband deutscher kaufmännischer Genossenschaften, Berlin, über das Thema „Durch die Waren-genossenschaft zur Rettung“. Als Abschluß folgt am Montag, dem 18. Mai, der ordentliche Verbandstag, auf dem Verbandsdirektor Dr. Baumann, Dresden, den Geschäftsbericht erstattet wird. Weiter wird der Anwalt des Deutschen Genossenschaftsverbandes, Dr. Lang, Berlin, über die gewerblichen Genossenschaften in der Gegenwart sprechen. Schließlich steht ein Vortrag von Dr. Wittig, Referent in der Kanzlei des Führers über „Nationalsozialistische Gedankenwelt im Genossenschaftswesen“ auf der Tagesordnung.

Lampersdorf, 80. Geburtstag. Am morgigen Freitag feiert Privatus Emil Danke in erfreulicher Rüstigkeit und Frische seinen 80. Geburtstag. Fast täglich macht er noch seinen gewohnten Besuch in Sora. Möchte ihm das noch recht lange vergönnt sein und möchten Gesundheit und Freude seinen Lebensabend verschönen. Glückauf!



Jugendherberge Geising

Laßt die Jugend wandern! Helft mit an den Opfertagen für die Jugendherbergen am 16. und 17. Mai!

Braunsdorf. Musterungstag. 17 Volksgenossen des Jahrganges 1918 stellten am Dienstag früh vor dem Gemeindevorstand, um geschlossen nach dem Musterungsort zu marschieren. 15 davon wurden als tauglich für das Militär befunden.

Braunsdorf. Turnverein. In der letzten im Vereinslokal im Niederen Gäßchen abgehaltenen Monatsversammlung wurde von verschiedenen Angelegenheiten Kenntnis genommen. Des weitesten gab der Turnwart bekannt, das infolge Zunahme der aktiven Turner sich noch eine Turnstunde in der Woche notwendig mache. Die neue Regelung ergab: für die Turnerinnen der Dienstag, für die Jugendlichen der Mittwoch und für Mitglieder der Freitag um 19.30 Uhr. Die Schwimmstunde, die im Stadtbad Wilsdruff stattfindet, wurde auf Montag verlegt. Anschließend daran wurde die neue Einheitsjahrgang des „Deutschen Reichsbundes für Lebensübung“ Fachschaft 1 zur Verteilung gebracht. Am Himmelstagsfest ist wie üblich eine Tagewanderung vorgesehen.

Leistungssteigerung durch wirtschaftliche Studienfahrten.

Die Verwirklichung dieser Forderungen für eine betriebsnahe und dabei vielseitige Berufserziehung erfolgt durch die wirtschaftsständlichen Studienfahrten, die in diesem Jahr im ganzen Reich von der Deutschen Arbeitsfront zur Durchführung kommen. Die wirtschaftsständlichen Studienfahrten sind gleichsam die Krönung aller anderen Maßnahmen der Berufserziehung.

Das Ziel dieser Studienfahrten ist den Teilnehmern die Eigenart bestimmter deutscher Wirtschaftsgebiete mit ihren Evidenzen menschlicher Schaffenskraft in ihrer Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft klarzumachen. Es sind keine Besichtigungen herkömmlicher Art. Die planvoll durchgeführten Betriebsführungen geben den Teilnehmern derart viele Anregungen für ihre praktische Arbeit, daß sie sich zumeist während der Fahrt in arbeitsgemeinschaftlicher Form nochmals mit den gewonnenen Eindrücken auseinandersetzen können.

Die wirtschaftsständlichen Studienfahrten erschöpfen sich nicht allein in der Bereicherung des beruflichen Wissens durch die Betriebsführungen. Wanderungen zur Entspannung der geistigen Tätigkeit werden eingeschaltet und dabei die zahlreichen Erinnerungsstätten deutscher Geschichte und Kultur in den verschiedenen Gauen besucht. Freizeit, Kameradschafts- und Heimatabende geben allen Teilnehmern darüberhinaus Gelegenheit, Land und Leute mit ihrem Volkstum in dem gastgebenden Gau kennen zu lernen.

Insgesamt sind es 177 Fahrten, die die Deutsche Arbeitsfront im gesamten Reichsgebiet durchführt. Abt davon fallen auf den Gau Sachsen. Das Gesamtverzeichnis der Fahrten sowie weitere Einzelheiten sind bei der Abteilung für Arbeitsführung und Berufserziehung in den Kreisverwaltungen bzw. der Gauverwaltung Sachsen der Deutschen Arbeitsfront zu erhalten.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgangspunkt Dresden. Vorhergabe für den 15. Mai: Schwachwindig, Frühnebel, wolkig bis heiter, wärmer.

„Sindenburg“ in Frankfurt gelandet.

Frankfurt/Main, 14. Mai. „Sindenburg“ ist um 5.45 Uhr gelandet. Nachdem das Luftschiff um 4.55 Uhr über dem Gelände des neuen Flughafens eingetroffen war, kreuzte es noch einige Zeit über der Umgebung, um dann zur Landung anzusetzen. Langsam glitt das Luftschiff zu Boden, wurde an den Halteseilen gefasst und zur Halle gezogen. Nachdem es am fahrbaren Ankerort festgemacht worden war, glitt es langsam in die Halle. Um 6.10 Uhr war das Landungsmanöver beendet. Um 3.30 Uhr hatte das Luftschiff Köln passiert.

Eine neue Regierung in Oesterreich.

Wien, 14. Mai. Die erwartete Regierungsabstimmung in Oesterreich ist Tatsache geworden. Die neue Ministerliste, die in den frühen Morgenstunden des Donnerstags veröffentlicht wurde, lautet wie folgt:

Dr. Schuschnigg: Bundeskanzler, Minister für Inneres und Minister für Landesverteidigung.

v. Baar-Barenfels (Heimatschutz): Vizekanzler, Minister für Inneres und Minister für Sicherheit.

Hammerstein-Equord (Christlich-sozial): Minister für Justiz.

Dr. Pernter (Christlich-sozial): Minister für Unterricht.

Stodinger (Christlich-sozial): Minister für Handel und Verkehr.

Dr. Drayler (Heimatschutz): Minister für Finanzen.

Reich (Christlich-sozial): Sozialer Fürsorge.

Ferner wurden zwei Staatssekretäre ernannt, und zwar der General der Infanterie Zebner, Landesverteidigung, und Zernatto, Staatssekretär zur besonderen Verwendung.

Das Ministerium für Landwirtschaft bleibt vorerhand noch unbesetzt.

Sachsen und Nachbarschaft.

Radeberg. Beim Spielen im Steinbruch verunglückt. Vor einigen Tagen war der sechsjährige Hans Klotzke beim Klettern an der Felswand eines ehemaligen Steinbruches abgestürzt. Das verunglückte Kind wurde benommen auf einem Acker liegend aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht. Dort ist der Knabe jetzt gestorben.

Ramenz. Feuer durch Blitzschlag. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in die Mühle der Witwe Schurig in Großarabe. Trotz sofortigem Eingreifen der Feuerwehr brannte das Mühlengebäude bis auf die Grundmauern nieder.

Neuhäusen i. G. SA schützt vor Wildschaden. Zahlreiche Acker von Hirsen in Stärke bis zu 30 Stiel fallen in letzter Zeit aus den böhmischen Wäldern in Fluren der Gemeinden Neuhäusen, Gammerswalde und Neuwaldsdorf ein und richten auf den Feldern erheblichen Schaden an. Wo diese Acker auf haben, ist die junge Saat vernichtet. Um die bedrohten Fluren zu schützen, werden bis zum Juli 20-Männer Nacht für Nacht Wildwachen beziehen. Doppelkosten laufen die Waldbränder und Fluren der bedrohten Gemeinden ab, um in geeigneter Weise die einfallenden Hirse in die Wälder zurückzuführen. Zur Vertreibung des Wildes sind Schreckschuss- und Leuchtpistolen Verwendung.

Schrenfriedersdorf. Das Grenzlandtheater Obererzgebirge eröffnet am 30. Mai seine Sommerspielzeit auf der Landschaftsbühne Greifensteine mit einer Aufführung von „Waltenheims Raet“. Der Spielplan steht unter anderem die Aufführung von Werken von Grillparzer und Kurt Heyncke vor.

Neu. Großzügige Arbeitsbeschaffung. Das neue großzügige Arbeitsbeschaffungsprogramm der Stadtverwaltung sieht im Hoch- und Tiefbauwesen bei 115 000 Tagewerken einen Kostenaufwand von 2 330 240 Mark für das Jahr 1936 vor. Neben Hoch- und Straßentarbeiten wird der Großbrückenbau am Bahndorf zahlreiche Arbeiter mehrere Monate lang beschäftigen. Schließlich sind noch der Bau des Hansa-Hauses am Altmarkt, der Stadthalle und einer Anzahl Wohn- und Siedlungshäuser hervorzubeden. Durch die Bauvorhaben sollen 190 Wohnungen errichtet werden.

Dresden schickt Arbeiter und Kinderreiche auf RdF-Expedition.

Am April hatte der Dresdener Oberbürgermeister Förner zwanzig verdiente langjährige Arbeiter der Stadtverwaltung mit dem RdF-Dampfer „Der Deutsche“ auf eine Nordlandreise geschickt. Die guten Erfahrungen, die mit dieser Fahrt gemacht wurden, haben den Oberbürgermeister veranlaßt, von nun an regelmäßig städtische Gesellschaftsmitglieder zu den RdF-Reisen zu entsenden. Er stellt jeden Monat die Mittel zur Verfügung, um einer Anzahl älterer Arbeiter und Kinderreicher Erholungs- und Urlaubstreifen zu ermöglichen.

Buzeit befinden sich vierzig Urlauber der Stadtverwaltung, der Deewa und der Straßenbahn an Bord des RdF-Dampfers „Monte Carmine“,

von wo sie aus Norwegen ein Telegramm an den Oberbürgermeister sandten, in welchem sie ihrer Freude und ihrem Glück über das Erlebnis einer Nordlandreise Ausdruck geben.

Diese Meldung beweist in kurzen Worten das segensreiche Wirken des Nationalsozialismus. Der Stadtverwaltung wäre es nicht möglich gewesen, diesen Versuch in die Tat umzusetzen, wenn nicht die straffe nationalsozialistische Führung die Selbstverwaltung der Gemeinden in geordnete Bahnen geleitet und dadurch ausgleichende Haushalte geschaffen hätte, und somit Mittel für soziale Zwecke freigemacht werden konnten. Dank dem vorbildlichen Wirken der Deutschen Arbeitsfront durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ können diese freigewordenen Mittel für die Verwirklichung der schon verjährten marxistischen Versprechungen durch den Nationalsozialismus, daß der arbeitende Volksgenosse auf eigenen Schiffen die See als Urlaubler befahren kann, eingesetzt werden. Das große Ziel der Deutschen Arbeitsfront, jedem schaffenden deutschen Menschen die so notwendige Erholung zu ermöglichen, kann aber nur dann erreicht werden, wenn sich jeder Schaffende in Sachsen als Mitglied der Deutschen Arbeitsfront bekennt.

Die Ausstellung „Grenzlandschaffen“ eröffnet.

In der Erzgebirgsstadt Oibernhan wurde am Mittwoch die Ausstellung „Grenzlandschaffen“ in Gegenwart des Gauleiters und Reichsstatthalters Rutschmann, Landesstellenleiters Salzmanna, Wirtschaftsministers Lent und Gauwalters Peitisch feierlich an die Öffentlichkeit übergeben. Unter den geladenen Gästen sah man Vertreter der Partei, der Behörden, der Wirtschaft und Kunstlerische.

Kreisleiter Jettche, Marienberg, ließ den Gauleiter herzlich willkommen und sprach ihm den Dank aller Schaffenden des oberen Grenzlandes dafür aus, daß er die Schirmherrschaft über die Ausstellung übernommen habe, die ein Bollwerk der Kunst sein und auch dem notleidenden Grenzland wirtschaftlich helfen solle.

Kreiskulturwart Richter, Oibernhan, erläuterte den Sinn dieser Schau, die von Männern geschaffen worden ist, die ihre Heimat und ihr Vaterland lieben. Das, was die Schau zeigt, spreche zur Seele, wie jede deutsche Kunst.

Landesstellenleiter Salzmanna sprach dann über die Fritzege der Kunst in den Jahren vor der Machtergreifung. Durch die nationalsozialistische Revolution sei der Weg frei geworden für ein neues Kunstschaffen. Die Reichskulturkammer habe die deutsche Kunst auf eine neue Basis gestellt, sie zu einer geschlossenen Einheit zusammengeführt und ihr neue Wege gewiesen. Durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sei es gelungen, die breite Masse des Volkes zur Kunst zurückzuführen, und auch die Kunst habe den Weg zum Volk wiedergefunden. Die Ausstellung in der Grenzstadt Oibernhan sei ein Beispiel dafür, wie tief verwurzelt die Kunst in Volk und Heimat sei.

Reichsstatthalter Rutschmann nahm darauf die Eröffnung der Ausstellung mit dem Wunsch vor, daß sie sich zum Segen der Heimat auswirken möge.

Nachdem der Reichsstatthalter die Grenzlandschau eingehend besichtigt hatte, stattierte er der Gekerei und dem Salzwerk der Firma K. A. Lange in Kupferhammer-Grüntal einen kurzen Besuch ab.

Der alte Kupferhammer, die erste Münzhütte in Sachsen, der im nächsten Jahr auf ein 400jähriges Bestehen zurückzuführen kann, soll im Laufe der nächsten zwei bis drei Jahre in seiner ursprünglichen Form wieder hergestellt werden. Durch den Abruch der später hinzugelommenen Gebäude würde das Baumaterial für etwa 50 Siedlungshäuser freierwerden.

Vor der Ausstellungsöffnung besichtigte der Reichsstatthalter in Begleitung des sächsischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit Dr. Lent und des Gauwalters der DAF, Peitisch, einige Betriebe im sächsischen Grenzreis Marienberg.

Die Reihe der Besichtigungen begann bei der fast 100-jährigen Spinnerei in Bemisberg. Am Anluß daran besuchte der Reichsstatthalter mit Wirtschaftsminister Lent und Gauwarter Peitisch das neue Heim der Kreisleitung in Marienberg, darauf die Mosaikplattenfabrik in Marienberg. Als nächster Betrieb wurde die Kunstblumenfabrik in Oibernhan besichtigt, die mit ihrer in der Hauptarbeitszeit bis zu 650 Mann starken Belegschaft und ihren 1500 Heimatbewohnern der ganzen Umgebung das wirtschaftliche Rückgrat bietet. Als besonders erfreulich konnte hier festgestellt werden, daß es gelungen ist, im letzten Jahr die Ausfuhr zu verdupeln.

Am Mittwochabend fanden in Marienberg, in Oibernhan und in Großobersdorf große Kundgebungen statt, bei denen Gauleiter Rutschmann, Wirtschaftsminister Lent und Gauwarter Peitisch zu vielen tausenden Volksgenossen des sächsischen Grenzlandes sprachen.